



Die Gruppe MIR präsentiert «Zezolla»

Aschenputtel mal anders

Das Lycée classique von Diekirch (LCD) besuchen Schüler aus Ulflingen, Wiltz, Bissen, Junglinster, usw. Was sollen sie in den Mittagsstunden zwischen 12 und 14 Uhr tun? Die Frage stellt sich natürlich auch im Süden, Osten und in der Hauptstadt. Aber im Norden ist sie wegen der Transportprobleme um so akuter. Ein Schüler aus Dahl z.B. muß um 6 Uhr aufstehen, mit dem Bus zum Bahnhof fahren, in den Zug umsteigen, mit dem Zug nach Ettelbrück fahren und dort nochmals in den Bus umsteigen, um endlich um 8 Uhr in Diekirch zu landen.

Vor 6 Jahren machte Geschichtslehrer Bob Flammang ein tolles Angebot: in den Mittagsstunden sollten alle Schüler die Möglichkeit haben, Theater und Pantomime zu lernen. Seither wurde jedes Jahr im LCD abwechselnd ein Kabarettstück und ein "Mimodrama" aufgeführt. In diesem Schuljahr haben sich auch wieder prompt über 30 Schüler gemeldet (leider nur sehr wenig Jungen und niemand aus den EST-Klassen), um an den langwierigen Vorarbeiten und Proben teilzunehmen, die ein solches Stück braucht, bevor es aufgeführt werden kann.

Bob Flammang, der für Regie und Musik zuständig ist, beschrieb uns den Weg von der Ausgangsidee bis zur Premiere. Seit September wird Pantomimetechnik einstudiert. Es gilt vor allem, alltägliche Gesten langsam auszuführen, so daß jeder Zuschauer sie sieht und versteht. Das ist gar nicht so einfach. In dieser Phase fallen eine Reihe Schüler weg, weil ihnen die Arbeit am eigenen Körper nicht gefällt. Geprobt wird nur in der Freizeit und am Trimesterschluß auch mal während der Schulzeit. Eine Ausnahme bilden nur die Schüler der E-Sektion, die die Dekors herstellten, für die sie benotet wurden.

"Zezolla" – so heißt das diesjährige Stück – ist die Geschichte von Aschenputtel, oder besser eine Geschichte von Aschenputtel, denn von diesem Märchen gibt es 345 Versionen auf der Welt. In den fünf Akten wird eine (neue) Version dargestellt, wobei in jedem Akt eine Phase der Entwicklung des Mädchens zur Frau dargestellt wird, nach der In-

terpretation von Bruno Bettelheim ("Psychanalyse des contes de fées"). Das die Entwicklung der Persönlichkeit vorantreibende Ereignis findet jeweils am Ende jedes Aktes statt. Um die Vielfältigkeit der Versionen zu veranschaulichen, spielt jeder Akt in einem anderen Kulturkreis (1. China, 2. antikes Griechenland, 3. Renaissance, 4. 1910, 5. heute – morgen, wobei die drei letzten nicht geographisch gebunden sind). In jedem Akt wird Zezolla auch von einer anderen Schülerin dargestellt, die ihrem doppelten Ego jeweils zwischen den Akten, außerhalb der Bühne, während der Dekor-umstellung, begegnet.

Das Mimodrama kommt am 15., 16., 22. und 23. Mai 1987 jeweils um 20.30 Uhr im Festsaal des Diekircher Lyzeums zur Aufführung. Ein weiterer Auftritt ist Pfingsten bei den Jumelage-Feierlichkeiten Bitburg/Diekirch vorgesehen. Bob Flammang hofft, im Juli auch beim Schultheaterfestival im Kapuzinertheater auftreten zu können. Falls es aber wie geplant, draußen stattfinden soll, sieht er Schwierigkeiten mit den Dekors. Es liefen auch schon Gespräche, um in der nächsten Saison wieder im Escher Theater aufzutreten. Dann muß allerdings für die drei ausländischen Austauschschüler, die dieses Jahr in der Diekircher Gruppe mitmachen, Ersatz gefunden werden.

Beachtlich ist die Leistung von Bob Flammang allemal. Als er vor sechs Jahren nach Diekirch kam, ging hier von Schultheater keine Rede. Anerkennung verdient unbedingt auch die Leistung der Schüler, die zweimal in der Woche und in den letzten Wochen sogar täglich zwei Stunden trainieren. Schade, daß Pantomime in den vergangenen Jahren beim Publikum nur einen mäßigen Erfolg kannte, im Vergleich zu den aufgeführten Kabarettnummern. Das Kulturministerium belohnt seit neuestem durch eine finanzielle Unterstützung den Fleiß der Gruppe, so daß dadurch wenigstens ein Teil der Unkosten gedeckt werden kann.

lim